

No. 163. 1471. 8. Apr.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht bekennen, von dem Rathe zu Pirna 1000 rhein. Gulden als Darlehen empfangen zu haben, wollen auch diese Summe mit dem vngelde vor fasnacht schirsten komende, [das] von yn ader bie yn gefallen wirdet, gnediglichen aberechen vnd bezzalen; wes solches vngeldes zcu den gnanten thusent gulden vff die zcyt nicht zcu foller betzalunge genugk were, wollen wir sie vff die selbigen zcyt mit vnnsern renten ader anderm barem gelde — bezzalen —. Geben zcu Dresden am montage noch Palmarum anno domini ꝛ. LXX primo.

Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Pirna mit dem auf die Rückseite aufgedruckten kleinern Siegel des Kurfürsten.

No. 164. 1471.

Raths- und Gemeindebeschluss in Betreff der Rein- und Freihaltung der Gassen und des Marktplatzes.

Ouch ist zcu merckene, daß nach Cristi vnnsers hern gebortt vierzenhundert im eyn vnd sibinczigestinn iaren Nielaus Noeßil die czit burgermeister, Gregor Kucheler, Jacuff Czappe, Hans Kappe, Mertin Schuster, Hans Bockel, Paul Kyppenhayn, Cleman Goiltsmidt, Caspar Sneider, Johannis Vlhorn, Andrews Schulte, Bartel Missenner ratmanne der statt Pirne, altsessenne hantwergmeister vnd gmeyne eyne furwillunge furgnommen, rats wurden vnd uber eyynn komen synnt, also hirnach geschreben stehet: Eß sal hinfurder eyn iglicher mitburger vnd inwoner seynen mist, wen er den uß synen stellen tragen lesset, sommercziet von Ostirn anzurechenne biß uff Michaelis nicht uber drye tage vor syner thor legen laßenn, sundirn den uß der statt schicken vnd furen lassen; item wyntercziet sal er den mist, wan er in uß synen stellenn tragen lessett, uber acht tage nicht legen laßenn, von Michaelis anzurechenn biß uff Ostirn. Ouch sal nymant seyn kerich, geschotte nach vnfletikkeit vor seyne thor uff die gasse tragen, giessen ader werffen lassenn, ouch nicht czymmer clotzer, steyne vnd ander geschote, dharuon die gassen geenget werden, uber die maße vor der thorre legenn lassenn. Item er sal ouch nicht daß broeholtz(?) uber acht tage vor syner thor laß legenn. Item eß sullen ouch die furluthe hinfurder die ubrigen alden wayne nymme uff dem marckte nach in den gassenn stenn lassenn. Vnnd wer salcz abeschotet ader vorschenket, der sal das stroe, daß darvon komet, weg schickenn. Eß sullen ouch alle schrayne, bencke ader stocke, waß das sey, nach der marcktcziet von eynem iglichen, den daß belanget, weggnommen vnd geschicket werden an die ennde, dho sie nymands uff dem marckte nach in den gassen irren mogen. Vnnd man sal diese obingeschrebine stucke vnd punckte nach der obgemeltenn vorwillunge vnd voreynigunge fur eyn uffgericht verbott zcu ewigen geczitenn hinfurder gehorsamlich halden vnd haben. Wer aber die eyntrechtige vorwillunge ubertritt ube[r]feret ader dha wider tutt an eynichem stucke, so offte das geschief sal er der statt sechs groschen gefallenn, sie uberreichen vnd ane widerrede ie daßmal die gebenn. Actum ꝛ ut supra.

Nach einer gleichzeitigen Niederschrift im Rathsarchiv zu Pirna.